

zen tote Jungvögel bis zum 6. Lebenstag aus dem Nest entfernen können (Glutz von Blotzheim & Bauer 1985), ist anzunehmen, dass es ein Elternvogel war, der die verhungerten Jungvögel als unerwünschte Fremdkörper beseitigte, nachdem diese bei den selten gewordenen Nestbesuchen der Altvögel nicht mehr in der Lage gewesen waren zu sperren und so den Fütterungstrieb bei den Eltern auszulösen.

Dank. Herrn und Frau P. Blum, Ruswil, danke ich herzlich für die Meldung des auffälligen Verhaltens «ihrer» Bachstelzen und die Erlaubnis, das weitere Geschehen in ihrem Garten zu verfolgen. Für die Durchsicht des Manuskripts und Verbesserungsvorschläge danke ich Verena Keller, Lukas Jenni, Matthias Kestenholz, Christian Marti, Niklaus Zbinden und zwei Referenten.

Literatur

- BEZZEL, E. & R. PRINZINGER (1990): Ornithologie. Stuttgart.
- EMMERICH, R. (1966): Bachstelze füttert junge Hausrotschwänzchen. Falke 13: 31.
- ERARD, C. & G. ARMANI (1986): Réflexions sur un cas de parasitisme et d'aide au nourrissage metant en cause *Turdus merula*, *T. philomelos* et *Erithacus rubecula*. Alauda 54: 138–144.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 10, Passeriformes (1. Teil), Motacillidae–Prunellidae. Wiesbaden. – (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 11, Passeriformes (2. Teil), Turdidae. Wiesbaden.
- SHY, M. M. (1982): Interspecific feeding among birds: a review. J. Field Ornithol. 53: 370–393.

Manuskript eingegangen 10. November 1997
Revidierte Fassung angenommen 28. Januar 1998

Erste Brut eines phänotypisch reinen Nebelkrähenpaares *Corvus corone cornix* in der Schweiz nördlich der Alpen

Peter Knaus

First breeding record of purebred Hooded Crows *Corvus corone cornix* in Switzerland north of the Alps. – On 10 July 1993, a family of Hooded Crows with two fledged young was observed above Peist in the Valley of Schanfigg (Grisons). So far, no breeding record of the Hooded Crow north of the Alps was known, except several reports of mixed breedings with Carrion Crow *Corvus corone corone*. Since 1970 already, the Hooded Crow was seen sporadically in Arosa, 6 km away from Peist. Because it also increased in the southern part of the Alps in the last 20 years, further broods north of the regular breeding grounds are expected.

Key words: *Corvus corone cornix*, Switzerland, Alps, breeding record.
Peter Knaus, Pflanzschulstrasse 49, CH–8004 Zürich

Am 10. Juli 1993 konnte ich oberhalb von Peist im mittleren Schanfigg (Kanton Graubünden) erstmals Nebelkrähen *Corvus corone cornix* beobachten: Zwei Altvögel suchten für ihre beiden flüggen Jungen Nahrung; die Jungvögel waren noch nicht selbständig, bettelten sie doch dauernd und verfolgten ihre Eltern. Der Familienverband befand sich auf einer flachen Weide auf ungefähr 1430 m ü.M. Erst am 28. Juli weilte ich wieder im Gebiet, konnte jedoch keine Nebelkrähe mehr feststellen.

Am 14. Mai 1994 beobachtete ich dann zusammen mit Daniel Bruderer (Steinach) auf einem Kartierungsrundgang erneut eine Nebelkrähe. Sie flog etwas unterhalb der erwähnten Weide ungefähr 150 m taleinwärts; anschließend liess sie sich in einem Nadelwald auf dem Gipfel einer Fichte *Picea abies* nieder. Dabei könnte es sich um einen Vogel von jener Familie handeln, die ich im Vorjahr beobachtet hatte. Die Kartierungsergebnisse erbrachten hier in diesem Jahr einen Bestand von 9 Raben-

krähenpaaren *Corvus corone corone* auf einer Fläche von 1 km². Trotz weiterer Aufenthalte stellte ich in den Folgejahren keine Nebelkrähen mehr fest.

Es handelte sich jeweils um phänotypisch reine Nebelkrähen: Bei den Altvögeln waren die Unterseite bis zur Vorderbrust, der Nacken und der Rücken sowie die Unterflügeldecken charakteristisch grau gefärbt, der Rest schwarz; Hybriden zwischen Nebel- und Rabenkrähen wären hingegen besonders auf der Brust und der Oberseite dunkler gefärbt (vgl. Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). Die beiden Jungvögel wichen durch ihr mattes und weniger kontrastreich gezeichnetes Gefieder deutlich von den Altvögeln ab.

Habitat

Der südexponierte Talabschnitt des Schanfiggs, wo die Beobachtung stattfand, weist eine vielfältige Kulturlandschaft auf: Auf den teilweise wenig intensiv bewirtschafteten Hängen kommen vereinzelte Hecken, Laubholzgruppen und Feldgehölze sowie Scheunen vor; Laubbäume steigen hier stellenweise bis auf eine Höhe von 1400 m. In den breiten Bacheinschnitten dominieren dagegen Nadelwälder.

Der Brutplatz von 1993 dürfte sich unweit des Beobachtungsortes befunden haben. Nach Glutz von Blotzheim (1962) verlassen die spätesten Jungen das Nest in der Regel Mitte Juni. Die Jungen werden nach dem Ausfliegen noch etwa vier Wochen (teilweise länger) gefüttert;

erst danach lösen sie sich allmählich von ihren Eltern und vergrössern ihren Aktionsraum (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993).

Weitere Beobachtungen in der Region

Interessanterweise werden in der Umgebung von Arosa – knapp 6 km von Peist entfernt – seit den siebziger Jahren sporadisch Nebelkrähen und Hybriden nachgewiesen, ohne dass allerdings ein Brutnachweis geglückt wäre (J. Jelen mdl.). Besondere Erwähnung verdienen hierbei die folgenden Beobachtungen von reinerassigen Vögeln: Eine Nebelkrähe verweilte von 1985 bis 1987 bei der Prätshalp auf knapp 2000 m und war während dieser Zeit mit einer Rabenkrähe verpaart. Im Frühjahr 1997 hielten sich zwei vorjährige Jungvögel am Obersee (1760 m) in einem Rabenkrähenschwarm auf; vermutlich hatten sie ihren Ursprung ebenfalls in der Region (J. Jelen mdl.).

Diskussion

In der Schweiz besiedelt die Unterart zusammen mit der Rabenkrähe den südlichen Teil Graubündens, das Wallis sowie das Tessin, wo die Nebelkrähe die höchsten Dichten erreicht (Glutz von Blotzheim 1962, Schmid et al. in Vorb.). Im Bündnerland liegen regelmässige Brutnachweise bisher aus den Südtälern Misox und Bergell vor, gelegentlich brütet die Nebelkrähe im Engadin; aus einigen weiteren Tälern sind mögliche Brutvorkommen bekannt (Cadi, Rheinwald, Schams, Oberhalbstein, Puschlav

Tab. 1. Bisher bekannt gewordene Brutnachweise von Mischpaaren Nebel- × Rabenkrähe *Corvus corone cornix* × *Corvus corone corone* in der Schweiz nördlich der Alpen. * kennzeichnet Daten aus dem Archiv der Schweizerischen Vogelwarte. – *Breeding records of Hooded × Carrion Crow Corvus corone cornix* × *Corvus corone corone* in Switzerland north of the Alps.

Jahr	Ort und Kanton	Quelle	Bemerkungen
1871	Mörschwil SG	Schinz (1936)	
1968	Meinier GE	Géroudet (1969)	Bei Genf haben nach Schifferli et al. (1980) früher schon vereinzelt Mischpaare gebrütet.
1975	Oberried BE	Schifferli et al. (1980)	
1981	Chêne GE	Géroudet et al. (1983)	
1987	Ebnat-Kappel SG	H. P. Geisser*	
1989	Davos GR	B. Bütler*	Wahrscheinliche Mischbrut, da nur eine Nebelkrähe anwesend war (B. Bütler mdl.).
1991	Kandersteg BE	F. Borleis*	
1993	Flüelen UR	A. Borgula*	

und Münstertal; Meier 1992). Nördlich der Alpen werden zur Brutzeit meist nur isolierte Nebelkrähen in Rabenkrähenschwärmen beobachtet (Schifferli et al. 1980); manchmal handelt es sich um brutverdächtige Tiere (z.B. Schinz 1936, Wartmann 1975, Lüps et al. 1978, Sermet & Ravussin 1996). Bis jetzt lag aus dieser Region keine Meldung mit einem Brutnachweis für ein reinrassiges Paar vor (H. Schmid briefl.). Vielmehr beschränkten sich Brutnachweise von Nebelkrähen in der Nordalpenzone bislang auf Mischbruten mit Rabenkrähen (Tab. 1).

Bemerkenswert ist zudem, dass diese Brut in einem so hoch gelegenen Alpental erfolgte. Normalerweise besiedelt die Nebelkrähe am Südrand der Alpen die alpinen Randzonen sowie das norditalienische Tiefland, während die Rabenkrähe im Gebirge lebt (Schifferli et al. 1980, Glutz von Blotzheim & Bauer 1993). In Österreich wurden flügge Junge im Familienverband von reinen Nebelkrähenpaaren bis höchstens 1400 m ü.M. festgestellt, während solche Nachweise von Rabenkrähen noch bis 1990 und sogar 2340 m vorliegen (Dvorak et al. 1993).

Das Vorkommen im südlichen Bündnerland dürfte – ebenso wie die Tessiner Population (Schmid et al. in Vorb.) – laufend Zuzügler aus Norditalien erhalten (Corti & Melcher 1958). Dies wird erhärtet durch Beobachtungen aus dem Bergell, wo im März regelmässig Raben- und Nebelkrähen talaufwärts ziehen; zur gleichen Zeit treffen auch die lokalen Brutvögel ein (Corti et al. 1971, R. Maurizio mdl.). Neu- erdings dringt die Nebelkrähe etwas in den Alpenraum vor, speziell im Nordtessin, im mittleren und östlichen Wallis und in den Rätischen Alpen (Schmid et al. in Vorb.). Infolge dieser Ausbreitung sind reinrassige Paare ebenfalls an anderen Orten nördlich der Alpen zu erwarten, obwohl sich die Mischzonen in Europa teilweise zugunsten der Rabenkrähe verschoben haben (Französisch-italienische Alpen, Niederösterreich, Dänemark und Schottland; Glutz von Blotzheim & Bauer 1993, Bauer & Berthold 1996, Hagemeyer & Blair 1997).

Dank. Ein besonderer Dank geht an Jan Jelen, der mir seine Beobachtungsdaten zur Verfügung stellte. Hans Schmid von der Schweizerischen Vogelwarte

sah das Archiv nach Bruthinweisen nördlich der Alpen durch und machte mir Angaben zum neuen Brutvogelatlas. Schliesslich bin ich Daniel Bruderer, Wolfram Bürkli, Bruno Büttler, Remo Maurizio sowie Christoph Meier für ihre Auskünfte zu Verbreitung und Status der Nebelkrähe im Kanton Graubünden dankbar.

Literatur

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Wiesbaden.
- CORTI, U. A. & R. MELCHER (1958): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt Graubündens II. Periode 1952–1957. Jber. Natf. Ges. Graubünden 87: 72–106.
- CORTI, U. A., C. LENGGENHAGER, R. MELCHER & M. SCHMIDT (1971): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt Graubündens IV. Periode 1965–1968. Jber. Natf. Ges. Graubünden 94: 3–100.
- DVORAK, M., A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Wien.
- GÉROUDET, P. (1969): Calendrier ornithologique: Les migrations de printemps et la nidification en 1968. Nos Oiseaux 30: 140–148.
- GÉROUDET, P., C. GUEX & M. MAIRE (1983): Les oiseaux nicheurs du canton de Genève. Genève.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Aarau.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13. Wiesbaden.
- HAGEMEYER, E. J. M. & M. BLAIR (1997): The EBCC atlas of European breeding birds: their distribution and abundance. London.
- LÜPS, P., R. HAURI, H. HERREN, H. MÄRKI & R. RYSER (1978): Die Vogelwelt des Kantons Bern. Ornithol. Beob. Beiheft 4.
- MEIER, C. (1992): Die Vögel Graubündens. Disentis.
- SCHIFFERLI, A., P. GÉROUDET & R. WINKLER (1980): Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz. Sempach.
- SCHINZ, J. (1936): Beitrag zur Kenntnis der Nebelkrähe, *Corvus c. cornix* L., sowie des Bastardes, *Corvus c. corone* L. × *Corvus c. cornix* L. in der Schweiz. Ornithol. Beob. 34: 37–47, 63–72.
- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (in Vorb.): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993–1996. Sempach.
- SERMET, E. & P.-A. RAVUSSIN (1996): Les oiseaux du canton de Vaud. La Chaux-de-Fonds.
- WARTMANN, B. (1975): Ein Vorkommen der Nebelkrähe nördlich der Alpen. Ornithol. Beob. 72: 31–32.

Manuskript eingegangen 21. Juli 1997

Bereinigte Fassung angenommen 1. Dezember 1997